

Obacht 10

Stand: 6. Juni 2011

Impressum:
Bayerischer Landesverein für
Heimatspflege e.V.
Ludwigstr. 23, Rgb.
80539 München
089 286629-0
info@heimat-bayern.de

Der aktuelle Newsletter des Bayerischen Landesvereins für Heimatspflege

Reinhör'n



Auf vier CDs philosophieren die Autoren/-innen Thomas Kernert, Thomas Grasberger, Marita Krauss, Bernhard Setzwein und Ulrich Zwack über Traum- oder auch Albtraum-Paare in Bayern: Laptop und Lederhose, 1860 München und FC Bayern, der Kini und seine Untertanen, Rote und Schwarze, Ludwig Ganghofer und Ludwig Thoma, Oskar Maria Graf und Bertolt Brecht, Ruhe und Ordnung, Räuber und Schandi. Zu hören sind prominente Sprecher/-innen wie Gerd Antoff, Wolf Euba, Ruth Geiersberger, Ilse Neubauer und Udo Wachtveitl. Das Hörbuch ist im Volk-Verlag erschienen und im Fachhandel für € 19,90 erhältlich.

Reingeh'n



Schloss Aschach ist mit seinen drei Museen, Park und Restaurant ein beliebtes Ausflugsziel in der Rhön. Das fürstbischöfliche Schloss geht auf eine mittelalterliche Burganlage aus der Zeit um 1200 zurück. In dem Gebäudekomplex ist das Graf-Luxburg-Museum, das sich über 25 Schlossräume mit originaler Ausstattung erstreckt, ein Schul- und ein Volkskundemuseum untergebracht. Als besondere Attraktionen finden in diesem Jahr u.a. eine Serenade im Schlosshof und ein Spielfest mit historischen Kinderspielen statt. Öffnungszeiten täglich außer Montag 14–18 Uhr, Schlossstr. 24, 97708 Bad Bocklet, Tel. 09708 358.

Reinschau'n



Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war geprägt von Wiederaufbau und Neubeginn. Für die Evangelisch-lutherische Kirche in Bayern bedeutete sie nicht nur Kirchenbau, sondern auch Gemeindeaufbau durch den Zuzug evangelischer Flüchtlinge und Vertriebener in bisherige Diasporagemeinden. Die Aufbruchstimmung nach 1945 spiegelt sich auch in der Architektur der über 700 Kirchen und Zentren wider, die seither erbaut wurden. Der Fotoband vereint detailliert beschriebene Beispiele, eine Übersicht aller Bauprojekte sowie einen theoretisch-wissenschaftlichen Teil. Das Buch ist im Deutschen Kunstverlag erschienen und kostet € 29,90.

Links



Dieses Bündnis haben das Bayerische Umwelt- und Innenministerium mit den kommunalen Spitzenverbänden sowie 23 weiteren Partnern, darunter dem Landesverein für Heimatspflege, 2003 ins Leben gerufen. Auf www.flaechensparen.bayern.de steht allen Interessierten, ob Kommunen oder Bürgerinitiativen, die Flächenmanagement-Datenbank des Umweltministeriums zum Download zur Verfügung, ein wichtiges Rüstzeug für eine nachhaltige, flächensparende und auf Innenentwicklung beruhende Siedlungsentwicklung.

Übrigens,

Götterdämmerung!

Als am 13. Mai auf Herrenchiemsee die diesjährige Landesausstellung „Götterdämmerung. König Ludwig II.“ eröffnet wurde, feierten die Festredner Ludwig II. expressis verbis sowohl als Begründer des Kulturstaats Bayern als auch als Vordenker des heutigen modernen Bayern.

Reverendo! Auch wenn Ludwig II. den Komponisten Richard Wagner förderte und einige Schlösser hinterließ, die heute den Tourismus ankurbeln und Jahr für Jahr nicht wenig dazu beitragen, die notorisch notleidenden Kassen der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen zu füllen, der Kulturstaat war Ludwig II. ebenso wurscht wie eine funktionierende Verwaltung oder ein allgemein akzeptiertes politisches System. Im Gegenteil: Kulturell pflegte er nur seine eigene Spielwiese, baute

vor allem mit geschmacklicheren Versatzstücken aus längst vergangenen Zeiten, trat politisch das ihn am Leben erhaltende monarchische Prinzip mit Füßen und tat rein gar nichts dafür, den längst überholten, absterbenden Absolutismus in eine moderne und zukunftssträchtige parlamentarische Monarchie überzuführen. Und hätte Ludwig II. trotz seiner Technikbegeisterung das 1866 erfundene Dynamit besser gekannt, gäbe es heute zweifellos kein ludovizianisches Bauwerk mehr. Denn nichts hätte Ludwig II. mehr gehasst, als eine Entweihung seiner „geheiligten Stätten“ durch das von ihm bekanntlich so sehr verachtete dumme Volk.

In diesem Sinne trifft auch die Ausstellung voll ins Herz: Sie zeigt in einer großartigen Inszenierung, dass König Ludwig II. kein großer Herrscher, sondern eine grandiose Selbstinszenierung war. Also doch ein Vorreiter der Moderne?

Wolfgang Pledl